

Zeitschrift: Armee-Logistik : unabhängige Fachzeitschrift für Logistiker = Organo indipendente per logistica = Organ independenta per logistichers = Organ indépendant pour les logisticiens

Band: 73 (2000)

Heft: 2

Rubrik: Panorama

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

10 NEUE KOMMANDANTEN IN MILITÄRISCHEN SCHULEN

Auf den 1. Januar:

Airola: Oberst i Gst *Hans-Georg Borchhardt*, bisher im Generalstabsausbildungslehrgang und Euroausbildungslehrgang an der Führungsakademie in Hamburg tätig, wurde neuer Kommandant der Territorial-Infanterie-Unteroffiziers- und Rekrutenschulen (Ter Inf UOS/RS) 9/209. Sein Vorgänger Oberst i Gst Heinz Huber steht neu für die Einführung in die Verwaltung und als Vorbereitung für seine spätere Funktion dem Inspektor des Bundesamtes für Kampftruppen (BAKT), Divisionär Claude Weber, zur Verfügung.

Andermatt: Oberst i Gst *Johann Wyrsch*, bislang Kommandant der Gebirgsinfanterie-Unteroffiziers- und Rekrutenschulen (Geb Inf UOS/RS) 11/211 wurde neu Kommandant der Zentralen Gebirgskampfschule in Andermatt. Der bisherige Kommandant Oberst i Gst Sergio Romaneschi wurde neu dem Stellvertreter Chef Heer Divisionär André Calcio-Gandino unterstellt und übernimmt auf Stufe Heer Projektierungs- sowie Spezialaufgaben im Rahmen des Gebirgsdienstes.

Bremgarten (AG): Oberst i Gst *Martin Hasler* wurde neuer Kommandant der Genie-Unteroffiziers- und Rekrutenschulen (G UOS/RS) 57/257. Der bisherige Kommandant Oberst Urs Schmassmann wurde neuer Kommandant des Ausbildungsabschnittes 22.

Chamblon: Oberst i Gst *Philippe Rebord*, bisher beim Kommando Generalstabsschule als Stabschef eingesetzt, wurde neuer Kommandant der Panzerabwehr-Unteroffiziers- und Rekrutenschulen (Pzaw UOS/RS) 16/216; er ersetzt Oberst i Gst Daniel Roubaty, der zum Brigadier befördert und Kommandant der Territorialbrigade 10 wurde.

Dübendorf: Oberst i Gst *Peter Zahler* übernahm neu das Kommando der Luftwaffen-Nachrichten- und Übermittlungs-Unteroffiziers- und Rekrutenschulen (LW Na/Uem UOS/RS) 43/243. Er tritt die Nachfolge von Oberst i Gst Hans Mäder an, der als Chef Stab Untergruppe Operationen der Luftwaffe eingesetzt wurde.

Frauenfeld: Oberst i Gst *Hans Schärer* wurde neuer Kommandant der Artillerie-Unteroffiziers- und Rekrutenschulen (Art UOS/RS) 32/232, wo er Oberst i Gst Walter Spiess ersetzt, der neuer Kommandant der Umschulungskurse und Technischen Lehrgänge der Artillerie wurde.

Monte Ceneri: Oberstleutnant *Aron Moser* wurde neuer Kommandant der Sanitäts-Unteroffiziers- und Rekrutenschulen (San UOS/RS) 66/266, wo er Oberst Daniel Dougoud ablöst, der die Funktion als Chef Sektion Ausbildung der Abteilung Sanitätstruppen übernimmt. Oberst Dougoud wurde Nachfolger von Oberst Guido Stöckli, der Ausbildungschef der Sanitätstruppen wurde.

Stans: Oberstleutnant i Gst *Sergio Stoller*, bisher Kommandant-Stellvertreter der Infanterie-Offiziersschule in Zürich wurde neuer Kommandant der Gebirgsinfanterie-Unteroffiziers- und Rekrutenschulen (Geb Inf UOS/RS) 11/211. Er tritt die Nachfolge von Oberst i Gst Johann Wyrsch an.

Auf den 1. Juni

Wangen an der Aare: Oberst *Jürg Hof* wird neuer Kommandant der Rettungs-Unteroffiziers- und Rekrutenschulen (Rttg UOS/RS) 277, wo er Oberst i Gst Anton Bylang ersetzt.

Auf den 30. Juni

Thun: Oberst *Loris Giovannacci* wird auf Mitte dieses Jahres Kommandant der Feldweibel- und Stabsadjutanten-Schule, wo er die Nachfolge von Oberst Bruno Müller antritt.

Die A-Log-Kolumne: Schweizerische Sicherheitspolitik

VON ALT STÄNDERAT
DR. FRANZ MUHEIM, ALTDORF

Kurzbemerkungen zum bundesrätlichen Bericht vom 7. Juni 1999

1. Es wird im bundesrätlichen Bericht als einem wichtigen Dokument eine Neuausrichtung der schweizerischen Sicherheitspolitik vorgelegt, die für unser Land offenbar nur Vorteile schafft. Es werden weder Nachteile noch Risiken genannt.

Der Durchschnittsbürger kann daran nicht glauben.

2. Die neue Politik wird nur beschrieben, jedoch nicht mit überzeugenden Argumenten untermauert.

Reine «Glaubensappelle» können nicht überzeugen.

3. Eine Reihe von heiklen Punkten mit politischer und emotionaler Tragweite werden entweder gar nicht angesprochen oder nur nebenher dargestellt.

Gerade die strittigen Punkte werden aber die eidgenössische Debatte beherrschen.

4. Gemäss bundesrätlichem Strategiebericht gibt es nur eine einzig richtige Marschrichtung. Diese Politik der pensée unique kommt im Bericht – in gleicher Weise wie zum Beispiel in der europäischen Integrationspolitik – zur Darstellung. Es werden keine Alternativen vorgelegt, genau beschrieben und sorgfältig nach Pro und Contra bewertet, um daraus die schliesslich gewollte Linie des Bundesrates als die bessere abzuleiten.

Kein Bürger kann an eine einzige und alleinige Politik glauben.

5. Der Bericht will den Parlamentarier und Bürger als

Nichtfachmann mit gewandten Formulierungen überreden, statt ihn mit eingängigen Darlegungen zu überzeugen und ihn in eingängiger Weise direkt auf die zentralen kritischen Punkte hinführen.

Eine solche Politik führt zu Misstrauen.

6. Zu Recht wird in der Bundespolitik jeweils eine gesamtheitliche Sicht der Dinge postuliert und die Vernetzung der Sachbereiche angesprochen. In der Praxis jedoch fehlt diese umfassende Schau. Statt dessen werden departementale Teilpolitiken berichtsmässig zusammengetragen.

Der Leser muss die übergeordneten politischen Gesichtspunkte aus allen Berichtskapiteln und Abschnitten mühsam zusammensuchen. Eine klare Sicht der Dinge ist für Parlamentarier und Bürger nur nach mehrfacher und intensivem Studium des Berichtes möglich, wenn überhaupt.

7. Im Bericht werden die verschiedenen Gefahren, Risiken und Bedrohungen (Kapitel 3) analytisch präsentiert. Es kann nicht verstanden werden, weshalb die vom Bundesrat gewählte Gegenstrategie nicht jeder einzelnen dieser zehn Gefahrengruppen unmittelbar zugeordnet wird. Jeder Gegenstrategie wären die hierfür notwendigen Instrumente nahtlos anzufügen. Diesfalls wäre es für Parlamentarier und Bürger ein Leichtes, die Koordinationsanfordernisse zwischen den Instrumenten klar zu erkennen, daraus politische Prioritäten abzuleiten, sich bei jeder einzelnen Risikogruppe mit den Fragen von «Aufwand und Ertrag» auseinanderzusetzen. Diesfalls könnte jedermann sein eigenes Urteil

Spannungsfeld Armee und Wirtschaft besteht weiter

Am jährlichen Rapport der Felddivision 6 unter Führung von Divisionär Hans-Ulrich Solenthaler nahmen über 1000 Offiziere dieses Verbandes und viele Ehrengäste aus Politik, Wirtschaft und Militär teil.

VON MEINRAD A. SCHULER

Der diesjährige Divisionsrapport war vor allem geprägt von

darüber bilden, ob die einzelnen Gegenmassnahmen (= Instrumente) die politische Wirkung (= Gegenstrategie) zu erreichen vermögen.

Diese Kritik wird als reine Methodenkritik abgetan. Die fehlende Logik im Ablauf der Gedanken ist jedoch Ursache für eine Reihe von Lücken und Unklarheiten und damit Anlass zu einer «Debatte von Missverständnissen».

8. Die öffentliche Debatte läuft daher «ausserhalb des Berichtes». Der Bundesrat verliert daher in wichtigen Fragen seinen prägenden Einfluss auf die politische Willensbildung. Unklarheiten, fehlende Alternativen und die Argumentation um den richtigen sicherheitspolitischen Weg der Schweiz können sich nicht auf den Berichtstext abstützen. Lücken in wesentlichen Fragen werden nach freier Debatte ausgefüllt. Politiker und Journalisten entwickeln demzufolge ihre eigenständige politische Argumentation, die sich in vielen Punkten gar nicht aus dem Berichtstext ergibt.

Es kann nicht verwundern, dass sich der Bericht nicht als brauchbares Instrument der Debatte zu bewähren vermag. Sie entgleitet schrittweise den Händen des Bundesrates und entwickelt sich «ausserhalb des sicherheitspolitischen Berichtes».

Die Kolumnistinnen und Kolumnisten äussern ihre persönliche Meinung zu einem selbst gewählten Thema.

Blicken in die Zukunft. Die internationale Lage verlange ein klares Bekenntnis zu einer veränderten, aber starken Armee und die Armee XXI Kooperation nach innen und aussen sowie ein neues Dienstleistungsmodell. So könne bei einem positiven Ausgang der politischen Debatte nach der Erarbeitung der Konzeptstudien und dem neuen Armeeleitbild sowie der Revision des Militärgesetzes die Armee XXI ab dem Jahre 2003 aufgebaut werden. Jedoch seien die Auswirkungen auf die Felddivision 6 zur Zeit noch nicht abschätzbar.

Spannungsfeld Armee und Wirtschaft besteht weiter

Diese Thematik bleibt ein Dauerbrenner und beschäftigt Divisionär Solenthaler sehr.

Direkt wirken sich die vielen Absenzen auf Grund geschäftlicher Prioritäten in Unterbeständen der Kader und Truppe in den Wiederholungskursen sowie in einer abnehmenden Bereitschaft zur Weiterbildung aus.

Eine bei den Kommandanten der Felddivision 6 durchgeführte Umfrage fördert klare Ergebnisse zu Tage: Die Verjüngung der Kader findet nicht oder nur bedingt statt. Viele Verbände werden von routinierten Kommandanten und Stäben getragen, die zwar die Armee XXI befürworten, sich aber eigentlich vom Militärdienst zurückziehen möchten. – Der Druck zum Weitermachen stösst nicht bei allen jungen Offizieren auf Zustimmung. Generell ist die Bereitschaft für Weiterbildung gesunken, vor allem wegen der ausserdienstlichen Belastung in höheren Funktionen. Teilweise, und dies wirkt sich immer mehr aus, sind Offiziere heute bei der Stellensuche sogar benachteiligt.

Die Armee versucht wenn immer möglich Rücksicht auf die Interessen der Wirtschaft zu nehmen und für jeden Einzelfall eine massgeschneiderte Lösung zu finden.



Fritschivater Hans Brunner

Foto: Heinz Steimann, Luzern

Wieder «regiert» ein Hellgrüner die Leuchtenstadt

ARMEE-LOGISTIK-Leser erinnern sich: Bereits 1996 war ein Oberst und erprobter Kriegskommissär, also ein waschechter Hellgrüner, der höchste Luzerner während der Fasnachtszeit: Jost E. Villiger-Waller. Allmählich macht es den Anschein, dass die bekannte Luzerner Fasnachtszene ohne Hellgrüne nur schwer zu meistern wäre ... Am Jahresbot der Zunft zu Safran wurde Hans Brunner (unser Bild) zum Fritschivater 2000 gewählt.

Bruder Fritsch – jeder Luzerner kennt ihn – seit Jahrhunderten, aber niemand weiss, wer er eigentlich ist. Der «älteste Luzerner» hat einen festen Tag im Kalenderjahr – den Schmutzigen Donnerstag. Und so verkörpert nun an den kommenden närrischen Tagen Hans Brunner diese stadtbekannteste Person. Seit 1982 ist er Mitglied der Safranzunft. 1988 wurde er zum «loschige Huerenaß» gewählt. Als bisherigen Höhepunkt präsierte er 1998 das Vergnügungskomitee.

In dieser Position gewann er einen guten Einblick in die Aufgaben des Zunftmeisters. Der Posten sei denn auch eine gute Voraussetzung für seine Wahl gewesen, bestätigt Hans Brunner der «Neuen Luzerner Zeitung», «als Zunftmeister ist es wichtig zu wissen, was in der Zunft läuft». Dass das Fasnachtsjahr 2000 sein «bestes Zunftjahr» werde, davon ist Brunner überzeugt.

Hans Brunner wohnt zusammen mit seiner Gattin Eveline in Horw. Der 52-Jährige arbeitet als Leiter Controlling bei der Luzerner Regiobank AG.

Im Militär ist der frischgewählte Fritschivater als Kriegskommissär im Rang eines Obersten im FAK 2 tätig.

PANORAMA

Personen	4
Im Blickpunkt	5
Report	6

Beförderungen im Offizierskorps mit Wirkung ab 1. Januar 2000

INFANTERIE

Zum Oberst: Jean-Michel Dubail, Courgenay JU; Urs Fellmann, Zollikon ZH; Thomas Hofer, Uetikon Waldegg ZH; Gilbert Pfäffli, La Croix VD; Pius Thoma, Gommiswald SG; Rolf Tschannen, Wünnewil FR.

MECHANISIERTE UND LEICHTE TRUPPEN

Zum Oberst: René Fischer, Adligenswil LU; Peter Wille, Muri BE.

ARTILLERIE

Zum Oberst: Heinz Lendenmann, Gais AR; Thomas Würgler, Zürich.

FLIEGERTRUPPEN

Zum Oberst: Peter Feller, Burgdorf BE; Georges Fleury, Chatonnay FR; Kurt Nänni, Russikon ZH.

FLIEGERABWEHRTRUPPEN

Zum Oberst: Thomas Romler, Bolligen BE; Christian Stebler, Hirschtal AG; Leo Strotz, Wil SG.

GENIETRUPPEN

Zum Oberst: Beat Jud, Schmerikon SG; Christoph Schneider, Hasle-Rüegsau BE.

ÜBERMITTLUNGSTRUPPEN

Zum Oberst: Eduard Furger, Schattendorf UR; Hans-Peter Glutz, Niederbipp BE; Reto Held, Chur GR.

SANITÄSTRUPPEN

Zum Oberst: Bruno Moor, Zofingen AG; Paul Peyer, Muralto TI; Marc Zumstein, Küttigen AG.

VETERINÄRTRUPPEN

Zum Oberst: Robert Hitz, Thal SG; Richard Weilenmann, Stein AG.

VERSORGUNGSTRUPPEN

Zum Oberst: Urs Andres, Wangen an der Aare; Martin Buser, Boll BE; Jürg Isler, Thun; André Rickenbacher, Thun; Karl Ruoss, Stäfa ZH; Remo Salzmann, Naters VS.

Zum Oberstleutnant: Hans Baumgartner, Aristau AG; Andreas Bolzern, Bernhardzell SG; Philippe Dubrez, Froideville VD; Daniel Eggmann, Langenthal BE; Jürg Frutiger, Volketswil ZH; Daniel Gähwiler, Zürich; Hans Rudolf Gerber, Villeneuve VD; Peter Glur, Luzern; Remo Godly, Chur; Andreas Lanz, Oberwangen b. Bern; Karl Lion, Kreuz-

lingen TG; Jürg Lüdi, Zürich; Markus Lütscher, Freienwil AG; André Maury, Bernex GE; Josef Müller, Ilanz GR; Benoit Peclat, Middel FR; Christian Pfammatter, Prez-vers-Noréaz FR; Mauro Rossi, Pazzallo TI; Anton Rubi, Hagendorn ZG; Erich Schild, Steinhausen ZG; Alois Schwarzenberger, Fräschels FR; Thomas Steudler, Niederlenz AG; Daniel Wegmüller, Steffisburg BE; Raymond Weltert, Erstfeld UR; Roland Wipf, Weinfelden TG.

Zum Major: Norberto Anderegg, Bern; Peter Baumli, Staufen AG; Markus Beeler, Uznach SG; Paolo Bernasconi, Villars/s/Glâne FR; Stefano Bette, Agarone TI; Werner Bill, Coppet VD; Peter Blaser, Estavayer-le-Lac FR; Heinz Bohren, Spiez BE; Riccardo Bohrer, Ascona TI; Claude-Eric Boschung, Lechelles FR; Christoph Bossart, Gossau SG; Marcel Bucher, Entlebuch LU; Daniel Buschauer, Filisur GR; Bernard Chezeaux, Sierre VS; Jean-Philippe Chevalley, Clarens VD; Fabio Chiecchi, Biasca TI; Thomas Christen, Meggen LU; Nicola Darani, Chironico TI; Olivier Delevaux, La Conversion VD; Andreas Dobler, Wil SG; Philipp Dosch, Cunter GR; Laurent Ducret, Ittigen BE; Stephan Dünner, Solothurn; Christoph Engel, Bütigen BE; Mario Enrile, Bellinzona TI; Ernst Enzler, Forch ZH; Christian Feller, Zürich; Giancarlo Fiorio, Ottenbach ZH; Charles Fischer, Entlebuch LU; Claudio Fonti, Riazzino TI; Jürg Frei, Ueberstorf FR; Jörg Laurent, Brüttisellen ZH; Serge Gafner, Gurmels FR; Alex Gallii, Buttwil AG; Stefan Gasser, Diegten BL; Alexander Gossauer, Geroldswil ZH; Leo Grüter, Meggen LU; Rolf Gunziger, Solothurn; Hans Rudolf Häni, Schaffheim AG; Andreas Hänni, Moosseedorf BE; Urs Hanselmann, Uster ZH; Beat Hegner, Schwyz; Martin Hitz, Endingen AG; Peter Hofer, Wil SG; Thomas Hürlimann, Gossau SG; Rolf Jahn, Volketswil ZH; Werner Kloter, Würenlingen AG; Claudio Knecht, Losone TI; Kurt Kohler, Trelex VD; Jürg Kränzlin, Habsburg AG; Amadeo Kronig, Grossaffoltern BE; Andres Krummen, Bern; Stefan Künzler, Rüslikon ZH; Jörg Kürzi, Baar ZG; Andreas Leuenberger (Auslandurlaub); Marcel Lüscher, Rothenburg LU; Giancarlo Marchesi, Osogna TI; Gianni Marengi, Bellinzona TI; Markus Mathiuet, Windlach ZH; Claudio Minetto, Grand-Lancy GE; Markus Moll, Riedholz SO; Fausto Mondin, Pianezzo TI; Michel Monney, Cossonay-Ville VD; Eric Morier, Cossonay-Ville VD; André Müller, Schaffhausen; Edwin Müller, Hettlingen ZH; Michel Müller, Baden AG; Thomas Neuenchwander, Lyssach BE; Hans Nydegger, Hindelbank BE; Peter

Odermatt Buochs NW; Markus Oechslin, Egg SZ; Denis Perrenoud, Praroman-Le-Mouret FR; Jean-François Pfefferle, Sion VS; Renato Pietra, Comano TI; Wolfgang Raimann, Jona SG; Rudolf Rawlyer, Dürrenast BE; Walter Rhyner, Elm GL; Stefan Ritz, Lalden VS; Roger Roos, Wabern BE; Alain Rosat, Brent VD; Willi Rudin, Lauwil BL; Reto Sahli, Münchenbuchsee BE; Martin Salvisberg, Biel BE; Bruno Sausser, Wallisellen ZH; Jürg Schäfer, Nürensdorf ZH; Michael Schären, Dittingen BL; Peter Schwegler, Grosswangen LU; Pascal Semadeni, Cordast FR; Hans Peter Somogyi, Kaiseraugst AG; Fritz Spahr, Herzogenbuchsee BE; Benjamin Spiller, Hinwil ZH; Hans-Peter Spreng, Ersigen BE; Donat Steiner, Laufen BL; Rudolf Stocker, Buchrain LU; Thomas Stocker, Schönenberg ZH; Rafael Stoffel, Visp VS; Stefan Studer, Carona TI; Simon Thalmann, Sirmach TG; Jean-Marc Udriot, Leysin VD; Hans Ullmann, Gossau SG; Reto Vincenz, Abtwil SG; Adrian Weibel, Neuheim ZG; André Zeder, Greifensee ZH; Pascal Zen Ruffinen, Chailly-Montreux VD; Christian Zogg, Baar ZG; Urs Züttel, Trüllikon ZH; Pius Zuppiger, Buch b. Frauenfeld TG; Gerardo Zurbrugg, Dübendorf ZH; Guy Zweigart, Confignon GE.

Zum Hauptmann: Thomas Audetat, Chur GR; Alain Berberat, Bern; Jürg Birri, Zürich; Christian Durtschi, Grosshöchstetten BE; Marco Fausch, Buchs SG; Markus Fischbacher, Abtwil SG; Alberto Fumagalli, Castagnola TI; Marco Galfetti, Oberrohrdorf AG; Mauro Gallii, Corticiasca TI; Thomas Geiger, Schönbühl-Urtenen BE; Urs Gröner, Rafz ZH; Michael Gruber, Davos Dorf GR; Michael Hackl, Berikon AG; Daniel Haldemann, Wila ZH; Christian Hartmann, Unterseen BE; Christoph Heiniger, Winkel b. Bülach ZH; Rolf Heinzer, Muotathal SZ; Andreas Kindlimann, Moosseedorf BE; Christoph Krähenbühl, Stans NW; Andreas Lampart, Magden AG; Christof Lederer, Fehraltorf ZH; Kurt Lehmann, Ittigen BE; Patrick Manduca, Genf; David Margelisch, Nänikon ZH; Jürg Maurer, Zetzwil AG; Christian Moro, Niederwangen b. Bern; Claudio Pitschen, Davos Platz GR; Manuel Portmann, Obergerlafingen SO; Olivier Savelli, St-Prex VD; Daniel Schnyder, Zürich; Patrick Schoch, Uster ZH; Thomas Schwarz, Arosa GR; Stefan Seiler, Villeneuve VD; Martin Stinemann, Gränichen AG; Reto Sutter, Niedersteufen AG; Daniel Thoma, Aarau AG; Leendert van Hoeken, Vaglio TI; Michael Vogt, Grabs SG; Michael Wider, Balgach SG; Christoph Wylder, Walchwil ZG; Daniel Zahno, Thalwil ZH; Wido Zim-

mermann, Basel; Sandy Zordan, Lausanne VD.

RETTUNGSTRUPPEN

Zum Oberst: Jürg Hof, Oberdorf BL; Gerold Triet, Rümlang ZH; Raymond Wicky, Aire-la-Ville GE.

MATERIALTRUPPEN

Zum Oberst: Pascal Maillat, Payerne VD; Urs Wyssbrod, Ueberstorf FR.

TRANSPORTTRUPPEN

Zum Oberst: Richard Gubser, Walenstadt SG; Jürg Zbinden, Steffisburg BE.

TERRITORIALDIENST

Zum Oberst: René Grossenbacher, Neuenburg; Daniel Iseli, Thun BE; Hans-Rudolf Laich, Trogen AR; Felix Meier, Schönenberg ZH; Daniel Rauber, Grenschen SO; Andreas Sallmann, Amriswil TG; Arno Sgier, Brissago TI.

FELDPOSTDIENST

Zum Oberst: Markus Bucheli, Emmenbrücke LU; Heinrich Gisler, Bern.

MILITÄRJUSTIZ

Zum Oberst: Ulrich Breiter, Schaffhausen; Benno Degrandi, Zug; Giorgio Foppa, Lugano TI; Werner Grübel, St. Margrethen SG; Hanspeter Gschwind, Villars/s/Glâne FR; Jean Heim, Lausanne VD; Gilbert Kolly, Freiburg; Hans Mathys, Dielsdorf ZH; Jean-Pierre Mean, Genf; André Rees, Zollikon ZH; Hans Studer, Luzern.

AC SCHUTZDIENST

Zum Oberst: Heinz Ernst, Lausen BL; Urs Lauk, Zürich.

MILITÄREISENBAHNDIENST

Zum Oberst: Walter Bützer, Zug; Sebastian Rutz, Dietfurt SG.

MOBILMACHUNG

Zum Oberst: Max Achermann, Mellingen ZG; Bernard Gardy, Genf; Thomas Imesch, Bürchen VS; Johann Locher, Wetzikon ZH; Josef Mathis, Oberägeri ZG; Martin Suter, Kilchberg ZH; Rudolf Thomann, Villmergen AG.

GENERALSTAB

Zum Oberst: Pierre-Michel Auer,

Genf; Walter Bähler, Spiez BE; Martin Batzer, Binningen BL; Michael Baumann, Villars/s/Gläne FR; Alfredo Belloni, Odogno TI; Andreas Bollerli, Brunegg AG; Hans-Georg Borchardt, Rotkreuz ZG; Heinz Büttler, Mümliswil SO; Jean-Paul Buschauer, Bern; Alessandro Centonze, Hüribach BE; François Christinet, Gwatt BE; Josef Dittli, Attinghausen UR; Hans Eberhard, Uttigen BE; Heinrich Fallegger, Schönenwerd SO; Rudolf Grünig, Marly FR; Jürg Gutzwiller, Oberwil BL; Rolf Hartl, Eglisau ZH; Martin Hasler, Villnachern AG; Werner Heeb, Steinebrunn TG; Michael Hüppi, St. Gallen; Bernhard Jucker, Wettingen AG; Martin Knechtli, Thielle-Wavre NE; Daniel Lätsch, Jona SG; Jean-Michel Landert, Les Hauts-Geneveys NE; Beat Ludwig, Bützberg BE; Hans-Rudolf Luzi, Malans GR; François Mayer, Sullens VD; Bernhard Müller, Alpnach Dorf OW; Ivo Muntwyler, Hallau SH; Raphael Rebord, Petit-Lancy GE; Patrick Ri-chard, Oberrohrdorf AG; Heinrich Rotach, Frauenfeld TG; Urs Sandmeier, Aarau AG; Jean-Pierre Schaller, Lausanne VD; Dieter Schneider, Spiez BE; Johann Schneider, Langenthal BE; Markus Sievers, Azmoos SG; Jürg Stüssi, Windisch AG; François Thalmann, Alterswil FR; Andreas Trüssel, Frenkendorf BL; Paul Tschümperlin, Gurmels FR; Andres Türlin, Zürich; Meinrad Zähler, Zug; Peter Zähler, Neerach ZH.

STÄBE BUNDES-RAT

Zum Oberst: Dieter Frei, Seuzach ZH.

ARMEESTAB

Zum Oberst: Hans-Ulrich Flühmann, Lyss BE; Ulrich Flühmann, Ittigen BE; Walter Flühmann, Zäziwil BE; Alex Grand, Konolfingen BE; Hanspeter Guler, Bönigen BE; Hans Peter Gurtner, Suberg BE; Reto Habermacher, Schattdorf UR; Eduard Knecht, Hinterkappelen BE; Erwin Mugglin, Wahlendorf BE; Claude Pellaton, Marsens FR; Theodor Pflüger, Mittelhäusern BE; Adrian Roth, Münchenbuchsee BE; Jürg Sollberger, Zollikofen BE; Stefan Ulrich, Salavaux VD.

PERSONALRESERVE

Zum Oberst: Hans Baumgartner, Benken ZH; Hans Beer, Langenthal BE; Werner Bösch, Obbürgen NW; Guido Breu, Wil SG; Jacques Flückiger, Martigny-Croix VS; Urs Gössi, Rickenbach SZ; Hans-Peter Horlacher, Zumikon ZH; Richard Lüthi, Thun BE; Urs Müller, Kästen AG; Niklaus Peter Nüesch, St. Gallen; Hans Saxer, Degersheim SG; Heinz Troesch, Roggwil BE.

Jahresbilanz der Nationalen Alarmzentrale (NAZ)

Mit insgesamt 332 Pikettereignissen verzeichnete die Nationale Alarmzentrale (NAZ) 1999 einen neuen Höchstwert. Dies entspricht einer Zunahme von rund 20 Prozent gegenüber dem bisherigen Spitzenwert aus dem Vorjahr. Gravierendstes Ereignis im Berichtsjahr war der schwere Störfall in der japanischen Kernanlage Tokaimura.

naz. Wie in den Vorjahren waren Störfälle in ausländischen Kernkraftwerken der häufigste Alarmierungsgrund. Gesamthaft entfielen mehr als 85 Prozent aller Meldungen auf Ereignisse im Ausland. Demgegenüber nahm die Zahl der Ereignismeldungen aus dem Inland leicht ab.

Grosseinsätze bei japanischer Reaktorpanne und zum Jahreswechsel

Aufwandmässig grösstes Ereignis war der Reaktorunfall im japanischen Tokaimura Ende September, als nach einer Fehlbedienung 69 Menschen verstrahlt wurden. Obwohl radiologisch ohne jegliche Auswirkung auf Europa, beschäftigte dieser Vorfall die Fachspezialisten der NAZ

während Tagen. Einen zweiten Grosseinsatz leistete die NAZ zum Jahresende. Als Teil des Lagezentrums Schweiz überwachten Fachspezialisten aus Radioaktivität, Chemie und Übermittlung die Situation sowohl in der Schweiz als auch im Ausland. Gleichzeitig war die NAZ schweizerischer Ansprechpartner der internationalen Atomenergieagentur (IAEA) in Wien.

Einsatz auf technische Störfälle beschränkt

Die Nationale Alarmzentrale (NAZ) mit Sitz in Zürich ist die Fachstelle des Bundes für ausserordentliche Ereignisse. Dazu gehört in erster Linie die Gefährdung durch erhöhte Radioaktivität. Zum Aufgabenbereich der NAZ gehören aber auch grössere Chemieunfälle, Staudammbrüche, Satellitenabstürze und die Weitergabe von Erdbebenmeldungen. Im weiteren kann der Bundesrat der NAZ je nach Lage zusätzlich Aufgaben übertragen. Unwetterwarnungen, wie zuletzt bei Orkan «Lothar» über die Weihnachtstage, gehören aber bis heute nicht zu den eigentlichen Aufgaben der NAZ.

ZUM GEDENKEN AN DIVISIONÄR ALFRED STUTZ

nzz./-r. In der Weihnachtszeit 1999 ist Divisionär Alfred Stutz im Alter von 77 Jahren an einer schweren Krankheit gestorben und auf seinen Wunsch im engsten Familienkreis beigesetzt worden.

Im Jahre 1949 trat der erst 26-jährige diplomierte Bauingenieur ins Instruktionkorps der Infanterie ein, wo er auf verschiedenen Waffenplätzen als Einheitsinstruktor und Klassenlehrer eingesetzt wurde. Nachdem er in seinen Milizfunktionen im Wechsel mit Generalstabsdiensten das Füsilierbataillon 46 und das Infanterieregiment 24 kommandiert hatte, ernannte ihn der Bundesrat 1973 zum Waffenchef der Genie- und Festungstruppen. Als eigentliche Krönung seiner Laufbahn bezeichnete Alfred Stutz selbst allerdings seine Ernennung zum Direktor der damaligen Militärschule und Abteilung für Militärwissenschaften an der ETH Zürich, die er von 1977 bis 1984 mit enormem Engagement und grosser Weitsicht leitete.

Trotz dieser militärischen Bilderbuchkarriere liess Divisionär Alfred Stutz nie den Kontakt auch zur Basis abbrechen. So verfolgte er durch unsere Zeitschrift ebenso regelmässig und mit grossem Interesse die ausserdienstlichen Aktivitäten der Hellgrünen und des Schweizerischen Fourierverbandes.

WICHTIGE MITTEILUNG

-r. Seit über einem Jahr ist nun ARMEE-LOGISTIK auf dem Markt. Nachdem der Start geglückt ist, sind wir überzeugt, dass ARMEE-LOGISTIK Sie auch künftig zufriedenstellen wird.

Momentan sind wir daran, einen weiteren Meilenstein zu verwirklichen: die Zentrale Mutationsstelle. Bei der Übernahme der Daten und der Neuerfassung kann es natürlich aufgrund des grossen Volumens zu kleineren Fehlern gekommen sein, die uns im Moment noch nicht bekannt sind.

Sollten Sie auf solche stossen, sind wir Ihnen für eine kurze Mitteilung dankbar. Dank Ihnen wird es uns gelingen, die noch vorhandenen Schwierigkeiten rasch und ohne weiteres zu meistern.

Der Schweizerische Fourierverband und Armee-Logistik wissen Ihr wertvolles Engagement zu schätzen. Für Ihr Verständnis bei kleineren Verzögerungen oder Unklarheiten sowie für Ihre Treue danken wir Ihnen bestens.

Adress- und Gradänderungen sind zu senden an:

Zentrale Mutationsstelle SFV
3173 Oberwangen
Telefon: 031 889 05 56
Telefax: 031 889 05 68
E-Mail: four@ziwo.ch

LEHRGANG BEI DEN RETTUNGSTRUPPEN

-r. Mitte Dezember fand die 5-tägige Ausbildung ausländischer Offiziere in der militärischen Katastrophenhilfe in Wangen an der Aare ihren Abschluss: Offiziere aus Albanien, Armenien, Belgien, Lettland, Mazedonien, Österreich, Polen, Portugal, Rumänien, Slowenien, Tschechien, der Ukraine und Ungarn nahmen im Rahmen des NATO-Programmes «Partnerschaft für den Frieden» an einem Lehrgang unter dem Titel «Military Disaster Relief» teil.